

PackagePay-Zusatzdaten

Klassifizierung	vertraulich
Version	1.16
Freigabedatum dieser Version	11.01.2021
Status	Released

1. Versionshistorie

Version	Datum	Autor	Kommentar
0.1		Gaby Gulár	Erster Entwurf
0.2		Gaby Gulár	
0.3	29.05.2015	Bernd Jändl	Entwurf überarbeitet
0.4	30.05.2015	Florian Gohlke	Entwurf überarbeitet
0.5	05.06.2015	Bernd Jändl	Schematischer Aufbau hinzugefügt. Bezeichnungen der Felder aus Doku SAPP-LApp bei Beschreibung Datenfelder hinzugefügt. Betrag in ct.
1.6	08.06.2015	Bernd Jändl	Korrekturen, Release
1.7	16.06.2015	Florian Gohlke	Neues Layout, Anpassung der Paketdaten, Tabelle „Zuordnung SAPP – BMP60“ integriert
1.7_rev	17.06.2015	Bernd Jändl	Zusätzliche Datenfelder AmountInvoice, AmountCOD, AmountCash, EndCustomerPhone
1.8	17.06.2015	Florian Gohlke	Layout Anpassungen
1.8_rev	26.6.2015	Florian Gohlke	Anpassungen an neue Lapp-Sapp Spezifikation
1.9	30.06.2015	Bernd Jändl	Zuordnung Daten zu BMP60 konkretisiert, Neues Feld LogisticianBranch
1.10	28.07.2015	Bernd Jändl	CustomerBranch / Filialnummer des Kunden hinzugefügt
1.11	02.09.2015	Gaby Gulár	Zusatzdaten der Antwortnachricht
1.12	27.05.2016	Bernd Jändl	Neue Felder für Seriennummer und AuthCode
1.13	12.10.2016	Bernd Jändl	Neues Feld für Ausweisnummer
1.14	26.10.2017	Bernd Jändl	Neues Feld Installations-ID
1.15	13.12.2017	André Heine	amountCOD "m" mandatory
1.16	11.01.2021	André Heine	Verweis aus Paketdaten Tabelle korrigiert (6.2 7.2)

2. Inhalt

- [1. Versionshistorie](#)
- [2. Inhalt](#)
- [3. Was ist PackagePay©?](#)
- [4. Übergabe der Zusatzdaten](#)

- 4.1. Schematischer Ablauf
- 5. Übergabe mit der ZVT-Kassenschnittstelle
- 6. Format der Zusatzdaten
- 7. Definition der Datenfelder
 - 7.1. Transaktionsdaten
 - 7.2. Paketdaten
 - 7.3. Beispiel
- 8. Zuordnung SApp-Daten zu BMP60-Daten
- 9. Zusatz-Daten in BMP60-Antwortnachricht
 - 9.1. Beispiel

3. Was ist PackagePay[®]?

PackagePay[®] soll als neue Bezahlart in Internet-Shops integriert werden.

Der Bezahlvorgang für Waren wird dabei vom potentiell unsicheren Internet an ein sicheres, allgemein akzeptiertes Terminal bei der Lieferung verlagert.

Die Endkunden müssen sich nicht vorab registrieren; es werden keinerlei sicherheitsrelevante Daten wie (Kredit)Kartennummern usw. übertragen.

Bei einem klassischen PoS-Terminal werden alle Umsätze der in den Stammdaten hinterlegten Bankverbindung gutgeschrieben (ec-Karte) bzw. mit der in den Stammdaten hinterlegten Vertragsnummer autorisiert (z.B. Kreditkarten).

Würde man mit diesem System arbeiten, müsste ein Ausliefer-Fahrer für jeden Internet-Shop ein eigenes Terminal mitführen, damit die Umsätze über die Terminal-ID zugeordnet werden können.

Bei PackagePay[®] werden alle Terminals von LAVEGO betrieben. LAVEGO ist in diesem Fall zugleich Netzbetreiber und Händler. Die Verarbeitung muss entsprechend Multi-Mandantenfähig aufgebaut sein.

Damit LAVEGO bzw. der jeweilige Kartenherausgeber die Umsätze den jeweiligen Mandanten zuordnen kann, wurden Zusatzdaten innerhalb der Bezahltransaktion eingeführt. Anhand dieser Zusatzdaten wird die Verbindung zum korrekten Mandanten durchgeführt.

Neben den typischen Internet-Shops können bei PackagePay[®] u.a. auch Paketshops oder die Logistik-Partner selbst Kartenzahlungen abwickeln.

4. Übergabe der Zusatzdaten

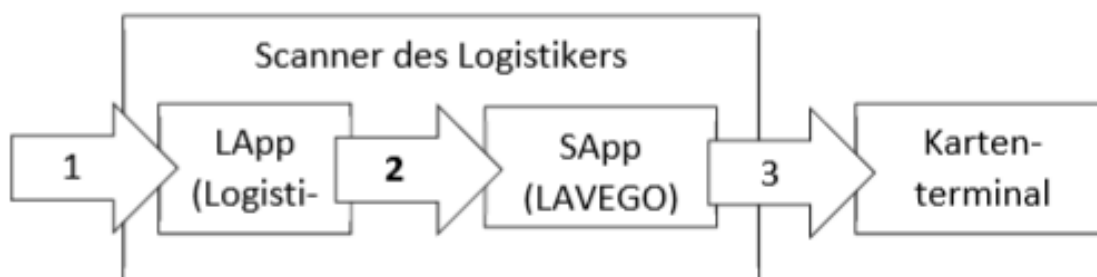
Bei PackagePay[®] besteht zudem die Möglichkeit, die Rechnungen für mehrere Einzelsendungen durch einen gemeinsamen Bezahlvorgang zu begleichen. Damit die Bezahltransaktion auf die einzelnen Sendungen aufgeteilt werden kann und die Teilzahlungen den jeweiligen Händlern zugeordnet werden können, sind zusätzliche Daten erforderlich.

Diese Daten werden in den Scannern der Paketshops bzw. der Paketfahrer bereitgestellt und über eine Scanner-Applikation („SApp“) an das Terminal übergeben.

Das Zusammenfassen von Rechnungen verschiedener Auftraggeber geht derzeit nur bei der girocard mit electronic-cash (mit PIN).

Zur Übergabe der Zusatzdaten wird die Kassenschnittstelle ZVT verwendet.

4.1. Schematischer Ablauf



- Daten zu den einzelnen Sendungen werden über die IT des Logistikers an die Logistiker Applikation („LApp“) übergeben.
- Die Daten zu ausgewählten Paketen, die über PackagePay© bezahlt werden sollen, werden an die Scanner-Applikation („SApp“) übergeben.
- Sollten Mandatory-Felder fehlen (z.B. weil der Auftraggeber diese Daten nicht sendungsweise an den Logistiker übergeben kann), füllt SApp diese Felder mit Werten aus einer lokal vorgehaltenen Tabelle. Diese Tabelle wird regelmäßig mit dem Portal von LAVEGO abgeglichen.
- SApp übergibt die Paketdaten mittels ZVT-Kassenschnittstelle an das Kartenterminal. Dieser Punkt ist Fokus dieses Dokuments

5. Übergabe mit der ZVT-Kassenschnittstelle

Zur Kommunikation mit den Bezahlterminals wird die ZVT-Kassenschnittstelle verwendet.

Die Übergabe von Zusatzdaten mittels ZVT-Schnittstelle wird in dem Dokument „Händlerreferenznummer SECpos Evo Rev. 09“ von CCV Deutschland beschrieben.

Beim Kommando „Authorization“ (06 01) können im TLV Container E9 Zusatzinformationen übermittelt werden. Für die Beschreibung der ZVT-Schnittstelle und der TLV-Container siehe entsprechende Dokumentation.

Dazu werden 2 Felder übertragen: 1F62 – Kenner und 1F63 – Daten.

Für die PackagePay© Zusatzdaten muss als Kenner „PP“ übertragen werden.

Beispiel der Übermittlung von „Hello World“:

Kommando Authorization (06 01) mit Betrag 1,00 Euro:

[06][01][1E][04][00][00][00][01][00][19][44][06][13][1F][62][02][50][50][1F][63][0B][48][65][6C][6C][6F][20][57][6F][72][6C][64]

TLV Container aus der Authorization. Länge der Daten = Hex13 = 19 Byte:

[06][13][1F][62][02][50][50][1F][63][0B][48][65][6C][6C][6F][20][57][6F][72][6C][64]

Feld		Inhalt
1F 62	Kenner	[50][50] = „PP“
1F 63	Daten	[48][65][6C][6C][6F][20][57][6F][72][6C][64] (Hex) = Hello World

Diese Daten werden beim Bezahlvorgang vom Bezahlterminal im Feld BMP60 übermittelt und stehen somit zur weiteren Bearbeitung der Zahlung zur Verfügung. Die BMP60 ist in der Antwortnachricht des Autorisierungssystems nicht enthalten.

6. Format der Zusatzdaten

Der Platz, der für die Übertragung der Zusatzdaten zur Verfügung steht, ist auf 999 Byte limitiert. Aus diesem Grund wurde davon abgesehen, die Daten in einem standardisierten Format wie XML zu übermitteln. Stattdessen wurde ein proprietäres Datenformat definiert. Die Zusatzdaten setzen sich zusammen aus Transaktionsdaten und einem oder mehreren Paketdaten. Die Anzahl der Paketdaten ist durch die Maximalgröße der Zusatzdaten (BMP 60) beschränkt. Bei Überschreiten der Maximallänge muss die Zahlung in mehrere Bezahlvorgänge aufgeteilt werden. Dies wird aber in der Praxis sehr wahrscheinlich nicht auftreten, da dies erst bei mehr als 5 Paketen auftritt.

Transaktionsdaten,p={Paketdaten-1} [:p={Paketdaten-2};..... p={Paketdaten-n}]

Transaktionsdaten und Paketdaten bestehen aus einzelnen, durch Semikolon (;) voneinander getrennten Datentoken.

Token-1;Token-2[:Token-3;.... Token-n]

Jeder Datentoken setzt sich zusammen aus einem Bezeichner, einem Gleichzeichen und dem Datenwert.

T=Wert

Transaktionsdaten bestehen aus mehreren Daten, die für die komplette Bezahltransaktion relevant sind.

Paketdaten beziehen sich auf eine einzelne Sendung.

Die übermittelten Datenwerte dürfen weder das Zeichen Semikolon (;) noch geschweifte Klammern ({,}) enthalten

7. Definition der Datenfelder

7.1. Transaktionsdaten

	Bez.	Beschreibung	Typ	Länge	M/O	Beispiel
1.1	D	LogisticianName: Name des Logistikpartners	Alpha	12	M	D=RHD
1.2	T	ProcessType: "D" (Driver) "S" (Shop) "A" (Automated Station)	Alpha	1	M	T=D
1.3	I	LogisticianIdent: ID. Je nach Prozesstyp Fahrernummer, Shopnummer oder Automatennumm er.	Alpha	15	O bei Typ D sonst M	I=123456789
1.4	E	EndCustomerEm ail: E-Mail des Bezahlers. Wenn nicht angegeben, kann kein Kartenzahlungsb eleg verschickt werden. Bei mehreren Paketen mit unterschiedlichen E-Mail Adressen muss vor der Zahlung eine Adresse ausgewählt werden.	Alpha	80	O	E=email. name@provider. de
1.5	F	EndCustomerPho ne Telefonnummer des Endkunden	Alpha	16	O	F=0049 163 234156
1.6	B	LogisticianBranch Optional Nummer des Standorts an dem der Paketfahrer stationiert ist	Alpha	16	O	B=123456
1.7	S	SerialNumber SerialNumber of the scanner- device	Alpha	30	O	S=1234567890
1.8	A	AuthCodeAuthori zation code for CreditCards	Alpha	6	O	A=12AB34
1.9	P	Paketdaten -> siehe 7.2	Alpha		M	
1.10	N	Ausweisnummer. Erforderlich bei Barzahlungen über 15.000 €	Alpha	15	O	N=T220001293
1.11	L	Sapp- InstallationsID	Alpha	30	O	L=A125BC22940

7.2. Paketdaten

	Bez.	Beschreibung	Typ	Länge	M/O	Beispiel
2.1	t	CustomerType: "F" Forwarder "L" Logistiker "S" Shop "A" Automatenstation "P" PackagePayPrivate	Alpha	1	M	t=P
Paketttypen: „F“ Forwarder. z.B. Internet-Shop. Zustellung eines Pakets. Händler ist registrierter Kunde. Bankverbindungsdaten sind bekannt „L“ Logistiker. Eigumsatz des Logistikpartners (im Paketshop oder bei Lieferung). Bankverbindungsdaten sind bekannt „S“ Shop der eigene Artikel verkauft „A“ Automatenstation, die eigene Artikel verkauft „P“ PackagePayPrivate. Privater Absender als Auftraggeber, der keinen Vertrag mit LAVEGO haben (muss). Die Bankverbindung des Auftraggebers wird bei der Bezahlung des Auftrags übergeben. -> Siehe Feld i.						
2.2	b	AmountCard: Betrag für Kartenzahlung Teilbetrag für die einzelne Sendung in Cent ohne Währungskennze ichen den der Kunde per Karte zahlen will.	Numerisch	12	M	b=12345
2.3	k	CustomerNumber : Kundennummer des Auftraggebers beim jeweiligen Paketdienst Optional zusätzliche Filialnummer (Customer- Branch). Wenn eine Filialnummer von LApp übergeben wurde, so wird diese getrennt durch ein Minus direkt an die Kundennummer angehängt.	Alpha	25	M bei t=F, L, S und A	k=123456 k=123456-012 (Kd. mit Filialnummer 012)
2.4	s	TrackingNumber Sendungsnumme r. Mandatory bei Pakettypen PackagePay® und PackagePay® Private	Alpha	16	M bei t=F	s=123456789

2.5	m	AmountCOD: Cash on Delivery Betrag in Cent ohne Währungskennze ichen Informational field! Amount the Logistician- Partner has to take from the end-customer. If <CustomerType> = "PackagePayPriv ate" the amount has to be lower than x,- € (x to be defined by BaFin).	Numerisch	12	M	m=1000
2.6	v	AmountInvoice: Gesamtbetrag der Rechnung in Cent ohne Währungskennze ichen	Numerisch	12	O	v=29000
2.7	c	AmountCash: Barzahlungsbetra g in Cent ohne Währungskennze ichen Betrag den der Endkunde in bar bezahlt um den Kartenbetrag zu reduzieren.	Numerisch	12	O	c=1200
2.8	r	CustomerReferen ceNumber. Referenzdaten des Auftraggebers. Z. B. Rechnungsnumm er des Händlers	Alpha	20	O	r=ABC12345
2.9	i	IBAN (nur für Pakettyp PackagePay®Pri vate)	Alpha	34	M bei t=P	i=DE0112345678 0123456789
2.10	u	Message Id in hex added by the logistics system.	Alpha	36	O	u=16c974344603 4986a92d015bef de4afd

7.3. Beispiel

Paketsdienst RHD, Fahrer 1234 liefert 2 Sendungen aus und verkauft zusätzlich eigene Ware zu 25,50 Euro. Der Eigenverkauf kann im Namen vom Kunden geschehen, oder im Namen des Logistiklers. Hierzu wird dann die entsprechende Kundennummer mitgegeben. Will der Logistikler Waren auf eigene Rechnung verkaufen, so benötigt er auch eine Kundennummer.

Zusatzdaten:

D=RHD;T=D;l=1234;E=kunde@home.de;P={t=F;b=12000;k=123456789;s=222333444;r=R010215;m=24545}; P={t=F;b=9995;k=987654321;s=555666777;r=XY1234;m=24545}; P={t=L;b=2550;k=123456789;m=24545};

Der Zahlungsbetrag von 245,45 Euro wird aufgeteilt auf

- 120,00 an Kunde 123456789
- 99,95 an Kunde 987654321
- 25,50 an Kunde 123456789

8. Zuordnung SApp-Daten zu BMP60-Daten

Die folgende Tabelle zeigt, welche Daten in die BMP60 übergeben werden. Hierfür gibt es drei Quellen. Daten aus einer Application Config, Daten, die von der REST-Schnittstelle geladen werden und Daten, die von LApp übergeben werden.

SApp	BMP60	Bemerkung	Config	REST	LApp
LogisticianName	D		x		x
ProcessType	T				x
LogisticianIdent	I				x
CustomerType	t				x
CustomerNumber	k				x
CustomerBranch					x
InstallationID	L		x		x
SerialNumber	S				
AuthCode	A				
CustomerName					x
CustomerOwnMiWa				x	
CustomerShortname				x	
CustomerOfficialName				x	
CustomerStreet				x	
CustomerCountry				x	
CustomerZip				x	
CustomerTown				x	
CustomerReferenceNumber	r				x
EndCustomerEmail	E				x
EndCustomerPhone	F				x
TrackingNumber	s				x
AmountCard	b				x
AmountCardMaxOffline					x
CurrencyCode					x
CardsAllowed				x	x
GirocardProcessing					x
AmountInvoice	v				x
AmountCOD	m				x
AmountCash	c				x
AmountGirocardSplitMax					x
AmountGirocardSplitEccash					x
IBAN	i	für PackagePayPrivate			x
blau = wird in BMP60 benötigt					
gelb = nur zur Tx-Steuerung bei SApp nötig					

9. Zusatz-Daten in BMP60-Antwortnachricht

Für den Beleg der PackagePay© -Zahlung werden einige zusätzliche Werte benötigt, die nicht über die ZVT-Schnittstelle übertragen werden. Diese Werte werden in der Bitmap 60 der Antwortnachricht eingestellt und vom Terminal als Text auf den Beleg gedruckt. Der Beleg wird über die Kassenschnittstelle übertragen und kann somit von SApp ausgewertet werden.

Für die PackagePay© Zusatzdaten in der Antwort wird als Kenner „P1“ übertragen.

	Bez.	Beschreibung	Typ	Länge	M/O	Beispiel
1.	V	Virtuelle Terminal-ID Terminal-ID, die dem Kunden zugeordnet wurde	Alpha	8	M	V=52817512
2.	W	Virtuelle Tracenummer Tracenummer der Autorisierung, falls nicht die des physiokalischen Terminals verwendet wurde	Alpha	6	O	W=1
3.	Z	Bankleitzahl des Karteninhabers	Alpha	8	O	Z=70190000
4.	U	VU-Nummer des virtuellen Terminals	Alpha	15	O	U=860215

9.1. Beispiel

Zusatzdaten:

P1=35U=860215;V=52817512;W=1;Z=70190000

Auf dem Beleg erscheint dann:

P1=U=860215;V=52817512;W=1;Z=70190000